

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 14.

Montag, 19. Januar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei den Häusern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei den Häusern 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungsbogen werden angerechnet. Einzelnummern für die Nummer des Anzeigerblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rehanenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte werden **Kaufversteigerungen in Grundbesitzsachen** entgegengenommen:

Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends von 8—11 Uhr vormittags,
Dienstags und Donnerstags von 2—5 Uhr nachmittags.
Riesa, am 15. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht.
Feldner.

Donnerstag, den 22. Januar 1903,
vorm. 11 Uhr.

soll auf dem Schiffsanplatz in Gröba bei Riesa ein fast neues Benzolmotorboot mit 6 Pferdekraften, welches bisher als Privatfahrzeug gedient hat, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, den 7. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier kommen am

21. Januar 1903, vorm. 10 Uhr

1 Faß Segnac, 1 Faßrad, 1 Pferd, 3 große Lastwagen, verschiedene Möbelstücke u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 15. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die Hosen aus der für die Stadt Riesa bestehenden Kaiser Wilhelm-Stiftung, die be-
stimmungsgemäß zur Gewährung eines Ehrensoldes an würdige und bedürftige Mitglieder unserer
Stadt zu verwenden sind, gelangten am 22. März 1903 zur Auszahlung. Bewerber um den
diesjährigen Ehrensold haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1903 bei uns anzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 16. Januar 1903.

Nr. 117 A.

Bürgermeister Dr. Dehne.

64.

Auktion.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr kommen in der Kanzlei des
hiesigen Rathhauses

2 Planos	1 Buffet
2 dreiteilige Sofas	1 Wandspiegel
1 Schreckschiff	1 zweiflügeliger Kleiderschrank
1 Bettsofa	

gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.
Schubert.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. März 1903 werden den Mannschaften des Grenzland-
bundes die Kriegsverordnungen bzw. Vorschriften in Großenhain und Riesa durch besondere
Boten, in Radenburg und den Dörfern des Landwehrbezirks Großenhain durch die Ortsbefehlshaber
ausgegeben.

2. Damit in der Befolgung der Kriegsverordnungen bzw. Vorschriften keine Verzögerung
eintritt, sind die dem Hauptmeister bis jetzt noch nicht angefertigten Wohnungsveränderungen
sofort zu melden.
Nichtbefolgung dieses Befehls wird bestraft.

3. Die Mannschaften des Grenzlandbundes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März
1903 — falls sie nicht zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder
den Hausmeister mit Empfangsbefugnis der Kriegsverordnungen oder der Vorschriften zu beauftragen.

4. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1903 keine Kriegsverordnung oder Vorschrift
erhalten hat, hat dies dem Hauptmeisteramt Großenhain schriftlich oder mündlich unter Vor-
legung seines Passes anzuzeigen zu melden.

Die vom 1. April 1903 ab nicht mehr gültigen, alten Kriegsverordnungen von roter
Farbe oder Vorschriften von blauer Farbe sind an diesem Tage zu vernichten.

Bezirks-Kommando Großenhain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Januar 1903.

— (Das Befinden Seiner Majestät des Königs war
gestern (Sonntag) nach einer gut verbrachten Nacht ohne Fieber-
anfälle ein recht gutes. Der König empfing gegen Mittag
mehrere Herren und hinterließ um 5 Uhr mit der Prinzessin
Katharina. Auch heute ist, wie man uns nachmittags aus
Dresden meldet, der Zustand Sr. Majestät bestes.)

— (Die königliche Hofstall der Kronprinzessin ist soweit
wieder hergestellt, daß er täglich größere Spaziergänge unter-
nehmen kann. Er bedient sich hierbei eines Stutes als Stütze,
tritt jedoch sicher auf und sinkt nur noch ganz wenig.)

— (Die Kronprinzessin Luise von Sachsen und Oron
sind am Sonnabend mit dem Zuge um 7 Uhr 40 Min. abends
von Gens abgereist und gestern vormittags 11 Uhr in Mentone
eingetroffen. Sie sind von einer aus Wein gebildeten hiesigen
Bedienung des von ihnen bewohnten Hotels begleitet. — Über
die persönliche Abreise aus Gens wird noch gemeldet: Die sich in
Gens aufhaltenden Berichtshalter wurden durch die zur Ver-
sicherung getroffenen Maßnahmen völlig getäuscht. Die Fahr-
karten für beide wurden von einem Spektakelhaus besorgt,
welches auch das Gepäck aus dem Hotel abholen ließ. Die
Kronprinzessin Luise und Oron verließen das Hotel durch eine
Reitbahn und begaben sich auf Umwegen zum Bahnhofs. Vor
der Abreise besahen sie den Eigentümer des Hotels und die
Angestellten. Erstere überreichte die Kronprinzessin eine prächt-
ige Krabattennadel mit Perlen und Diamanten besetzt. Zwischen
der Kronprinzessin, Oron und ihrem Anwalt Sachanal schienen
einige Meinungsverschiedenheiten entstanden zu sein. Man ver-
sichert, die Kronprinzessin und Oron hätten erklärt, sie würden
sich nach Montevideo begeben, um dort das Urteil des Dresdner
Gerichtshofes abzuwarten. Erst im letzten Augenblick hätten sie
sich entschlossen, sich nach Mentone zu begeben. Sachanal nahm
am Sonnabend Abend an dem Festmahl teil, welches der Bundes-
rat in Wein dem diplomatischen Korps gab.)

— An zufälliger Stelle wird dem Dr. Kay, die Mittel-
ung bekräftigt, daß die Verhandlungen des juristischen Vertreters
Sr. Königl. Hofstall der Kronprinzessin, Justizrat Dr. Körner,
mit der Kronprinzessin beziehungsweise ihren Vertretern, Rechts-
anwalt Dr. Zehme und Advokat Sachanal, in Gens zu dem Ge-
genstand geführt haben, daß die Frau Kronprinzessin auf sämtliche
Ihr und ihrer Ehe zustehenden Titel, Rechte und Würden ver-
zichtet und fortan ihren ursprünglichen Familiennamen wieder
annimmt. In vermögensrechtlicher Beziehung hat sich Kronprinz
Friedrich August bereit erklärt, der Prinzessin aus eigenen
Mitteln die Summe von 80 000 M. jährlich zu überweisen.

— Der Bezirks-Oberbauverein Großenhain
hielt am 16. d. M. abends im "Gesellschaftshaus" zu Rauschitz eine
von circa 100 Personen besuchte Versammlung ab, um deren

Zustandbekommen sich die Herren Gemeindevorstände Bennewitz,
Glaubitz und Emer-Rauschitz bemüht hatten. Der Vorsitzende,
Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann, eröffnete die Versamm-
lung unter Begrüßung und Dank an die Erschienenen und er-
stellte Herrn Gartenbauinspektor Braunbart aus Rauschitz das
Wort zu seinem Vortrage über "Anpflanzung und Pflege
der Obstbäume", in dessen Verlauf Redner sehr wertvolle
Hinweise in beiden Richtungen gab. Auch wurden vom Herrn
Vortragenden einige aus der Versammlung heraus aufgewor-
tene Fragen beantwortet. Der Herr Vorsitzende dankte dem
Redner und wies darauf hin, daß der Obstbau ein guter Nebenwerb
sei, gab auch dem Wunsch Ausdruck, daß der Obstbau rationeller ge-
pflegt werden möchte und daß hierzu, sowie zur Förderung der
Obstbaufache überhaupt der heutige Abend mit beitragen möge.
Nachdem noch der Vorsitzende des Virengesellschafts- und Obstbau-
vereins Rauschitz und Umgebung, Herr Schmidt, dem Herrn
Amtshauptmann Dr. Uhlmann gedankt hatte, erfolgte der
Schluß der Versammlung.

— Dem Bahnhofsleiter Kühner in Betschdorf sowie den
Bahnhofsleitern Schwarzwald in Tharandt, Werner in Radenburg,
Rögnitz und Hermann in Leipzig wurde das Allgemeine Ehren-
zeichen verliehen.

— Zur Anhörung des Vortrags, den Herr Richter, Lehrer
für Naturwissenschaften in Betschdorf, vergangenen Sonnabend
im Saale des Betschdorfer Hofes hielt, hatten sich Damen und Herren
in beträchtlicher Anzahl, meist Mitglieder des Gewerbevereins,
aber auch mehrere Gäste, eingefunden. Der Herr Vortragende
führte 70 vorzügliche, farbige Lichtbilder vor und brachte dadurch
die wichtigsten Gegenden und Orte zur Anschauung, die man
besucht, wenn man eine Reise von Luzern nach Rom entweder
über den Gotthardpass oder mittels der Gotthardbahn untern-
nimmt. Zuerst wurden Luzern mit seinen mittelalterlichen
Schuhläden, der Stille St. Leonhard, die zwei schlanke
Türme trägt und eine Orgel mit 90 Registern enthält, und dem
auf Veranlassung des Generals Pfyffer zum Gedächtnis der
am 10. August 1792 bei der Vertreibung der Tulleriten ge-
fallenen Schweizergardisten 1820 vor dem Baggelsturz errich-
teten Denkmale, einem nach Thorwaldsens Modell in die Felsen-
wand eingehauenen Reiterdenkmalen, der mit der rechten
Hand das bairische Wappenschild schützt (Inchrift: "Der
Trene und Tapferkeit der Schweizer gewidmet"), der Ausfluß
der Reus aus dem Bierwaldstättersee mit Brücke, der Platan,
der Rigi, Schwyz mit der größten Ortsgemeinschaft, in der das
Mittel liegt und die 1863/64 erbaute Alpenstraße, die sich als
ein lächerlicher Karrenweg über dem Spiegel des Bierwald-
stättersees an Felswänden und Abhängen hinwindet, bald in
die Bergwand eingesprenzt ist, bald durch Tunnel führt, bald
led über Felsvorsprünge wegliegt und die Landungspunkte Brunnen
und Felsen mit einander verbindet, vorgeführt. Nachdem hierauf
Luzern mit seinem Reiterdenkmal zur Ansicht gebracht worden

war, führte der Vortragende seine Zuhörer zum Sanft Gotthard,
hiesige Täler mit freundlichen Wohnhäusern, in Amberg,
am Eingange ins Rademerthal da gelegen, wo die Gotthard-
straße aus der offeneren Talniederung in die engeren Schluchten
des oberen Reusstales eintritt, weiß villenartig gebaut, aber auch
die gewaltige Natur in jenen rauhen und kalten Gegenden, wo
kein Südwind zu bringen vermag, wo das strenge Regiment
des Winters 8 bis 9 Monate dauert, und wo auf der Gotthard-
bahn der Schneefall unausgesetzt tätig sein muß, im
Wilde vordringend und in Worten schildern. Von Öttingen
auf, dem nördlichen Eingangspunkte des 14,9 Kilometer langen
Gotthardtunnels, wurde ein Absteiger nach der berühmten
Teufelsbrücke gemacht, die über die Reus führt und zwar 30
Meter über dem Flusse da errichtet ist, wo er sich zwischen
mächtigen Felswänden in die Tiefe stürzt. Große Schutz-
barrieren sind an der Gotthardstraße angebracht, um sie vor
den abfallenden Lawinen zu schützen. Von Öttingen aus
führte dann der Vortrag zu den letzten menschlichen Wohnungen
auf diesen Höhen von über 2000 Meter, wo alles unwirklich
ist, wo die Gebirgsseen, die nicht einmal Fische beherbergen,
kaum zwei Monate des Jahres eisfrei sind, wo die Schne-
schmelzströme oft die Verödung mit den Talbewohnern ganz
ansprechen. Nicht einmal eine schöne Aussicht bieten dort die
höchsten Gipfel. Ein Felspfad führt dort, daß arme Reisende
Unterstützung und nach Bedarf auch unerwartet Unterhalt
finden. Dequemer ist die Reise zu vollziehen, wenn man die
Gotthardbahn benutzt. Die Zerstörer hielten im Gotthard-
Tunnel die Lichter an den Jalousien der Bahn vorüber; eine
dumpe, mörderische Luft reißt zum Husten und Niesen, aber
in zwanzig Minuten hat man den südlichen Eingangspunkt des
Tunnels, dieses großartigen Baus, an dem viele Arbeiter ihre
Gesundheit geopfert haben, der aber auch ein Zeugnis dafür
ist, daß die deutsche Ingenieurkunst und Technik auf hervor-
ragender Höhe stehen, nämlich Alroio, erreicht, und nun führt
die Reise durch das Tal des Tessin (Arlino) abwärts, und man
kommt in eine Gegend, wo der Frühling mit dem Herbst
Fühlung nimmt, an Tannenwäldern, an dunklen Tälern, an
gerundeten Gebirgen, wilden Berggipfeln der Herrschenden
Italiens geben, vordringend. Weiter wurden nun der Lucaner- und
der Comersee, das Schloß Rovigo und das stattliche Mailand
mit seinem prächtigen Dome vorgeführt, in welcher Stadt
6 Alpenstraßen zusammenfließen, so daß sich dort ein Verkehr
entwickelt hat, der immer wieder Mittel gewinnen ließ, die von
schweren Schiffschiffen (Verbindung durch Friedrich I.) heim-
gesuchte Stadt, die übrigens heute noch eine Insel des Deutsch-
tums ist, herrlicher und schöner angefaßt werden konnte. Die
ganze Stadt, in einer fruchtbareren Ebene gelegen, weiß das
Walten modernen Lebens in seiner vollen Bewegung, große
Belebtheit und allen Augen auf. Genoa, Venedig und Rom